

„Diagnostik & Fallverstehen in der Jugend- und Eingliederungshilfe – fachlich fundiert und sinnvoll unterstützt durch KI“

Das Thema

Dieses Webinar vermittelt praxisnah, wie sozialpädagogische Diagnostik, ICF-orientierte Fallanalyse und professionelle Fallhypothesen durch aktuelle KI-Tools sinnvoll unterstützt werden können – ohne fachliche Einschätzungen, Verantwortung oder Hilfeentscheidungen zu ersetzen.

Im Mittelpunkt stehen die strukturierte Unterscheidung von Beobachtung, Interpretation und Hypothese, die Arbeit mit Risiko- und Schutzfaktoren, die fachlich korrekte Dokumentation sowie die Reflexion von Chancen, Grenzen und Risiken beim Einsatz von KI im diagnostischen Kontext.

Termin: 23.06.2026 09:00-11:00 Uhr

Referent



Frank Zittlau

Diplom-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter

Leitung der Wohnungslosenhilfe (WLH), Diakonie Ruhr

Hochschuldozent, FOM

Zielgruppe

Die Fortbildung richtet sich an **Mitarbeitende und Fachkräfte der Jugend- und Eingliederungshilfe**, die Diagnostik und Fallverstehen in ihrer Praxis strukturierter, teilhabeorientierter und professioneller gestalten und dabei KI gezielt als Unterstützung für Strukturierung, Reflexion und Formulierung nutzen möchten.

Kosten: 119,- € pro Person zzgl. Umsatzsteuer

Ort: Live-Webinar

Technische Voraussetzungen: PC, Laptop oder Tablet (Handy wird nicht empfohlen.); Internetbrowser (möglichst Chrome)

Unsere Leistungen

- Verständliche Einführung in sozialpädagogische Diagnostik als professionellen und teilhabeorientierten Prozess des Fallverstehens.
- Praxisnahe Klärung der Unterschiede zwischen Beobachtung, Interpretation und Hypothese anhand typischer Fallsituationen.
- Einführung in eine vereinfachte ICF-orientierte Fallanalyse zur systematischen Betrachtung von Teilhabe, Umweltfaktoren, Ressourcen und Unterstützungsbedarfen.
- Übungen zur Erkennung und fachlichen Einordnung von Risiko- und Schutzfaktoren in Fallkonstellationen der Jugend- und Eingliederungshilfe.
- Angeleitete Nutzung von KI-Tools wie ChatGPT, Claude oder NotebookLM zur Strukturierung von Fallinformationen, Entwicklung vorsichtiger Hypothesen und sprachlichen Unterstützung bei Dokumentation.
- Reflexion der Grenzen von KI im diagnostischen Kontext, insbesondere in Bezug auf Datenschutz, Scheinplausibilität, Defizitfokus, Verantwortung und professionelle Haltung.
- Konkrete Impulse für den Transfer in den Arbeitsalltag, etwa durch Beispielprompts, Reflexionsfragen und Hinweise für eine fachlich sichere Nutzung im Team.